

Workshop

Projektmanagement in der Wissenschaft
Handwerkszeug für Herausforderungen

Ein Workshop des Programms SCIENCEPLUS® von GOLIN WISSENSCHAFTSMANAGEMENT
Deutscher Akademischer Austauschdienst [DAAD].
4. November 2021 [16.00 – 18.00 Uhr]

Prof. Dr. Carmen Ulrich

Zur Orientierung

Mit wem haben Sie es zu tun?

GOLIN WISSENSCHAFTSMANAGEMENT

– gegründet 2002 –

bietet Beratung und Unterstützung
im Non-Profit-Management,
insbesondere im Wissenschafts-,
Bildungs- und Stiftungsbereich.



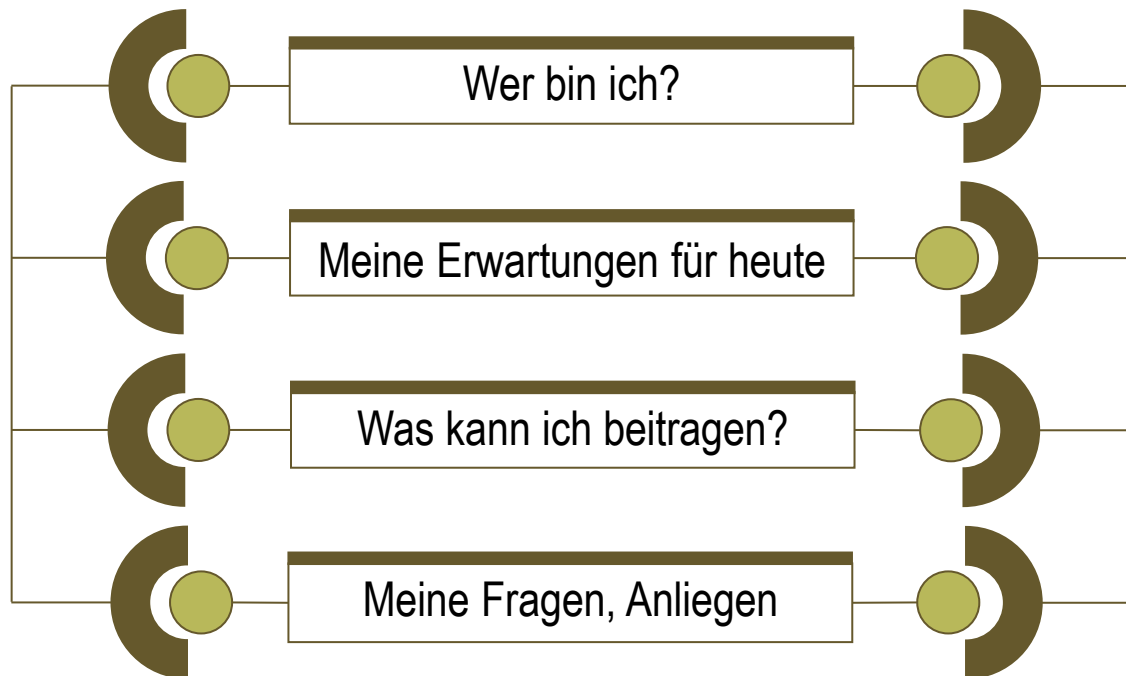
SCIENCEPLUS® ist unser Personalentwicklungsprogramm im akademischen Bereich mit Teamentwicklung für Forschungsgruppen, Workshops, Coaching etc.

Agenda

- 1 Basics des Projektmanagements
- 2 Zielsetzung für meine Projekte
- 3 Strategien im Umgang mit Schwierigkeiten
- 4 Spezifika der Projektarbeit im akademischen Kontext
- 5 Stärken des Projekts gezielt nutzen
- 6 Stakeholder-Analyse: Wo finde ich Unterstützung?

Vorstellungsrunde

Die Teilnehmer des Workshops



Klärung und Vorabanalyse

- ▶ Gründe für die Projektauswahl. Welche Vorteile generiert es a) für die Hochschule (wichtig für weiterführende Kommunikation) und b) für mich als Projektleiter*in bzw. Koordinator*in?
- ▶ Was sind die Inhalte und Ziele des Projekts? – Erfolgsindikatoren.
- ▶ Wie sind die Rahmenbedingungen? – Zeitrahmen, Budget, institutionelle Ausstattung, Mitarbeiter etc.
- ▶ Wer ist beteiligt bzw. soll beteiligt werden? – Organisationen, Institute, Stakeholder, Akteure.
- ▶ Welche Handlungs- und Kommunikationsspielräume sind gegeben bzw. lassen sich erweitern?

Ein gelungener Projektstart ist wichtig für alle Phasen und den Gesamterfolg des Projekts.

Projektmanagement als Erfolgsfaktor

- ▶ adäquate Definition von Projektzielen und Projektgrenzen
- ▶ Entwicklung einer Umsetzungsstrategie, eines strukturierten Ablaufs
- ▶ periodisches Controlling und Projektdokumentation
- ▶ Teamorganisation
- ▶ Entwicklung der Zusammenarbeit, Kommunikationskultur
- ▶ Einbettung des Projekts in die Fakultät, Universität

Von der Konzeption bis zum Projektabschluss

Projektphase	Inhalte
Projektdefinition	<ul style="list-style-type: none"> • Projektidee entwickeln, konkretisieren und präsentieren • Verantwortliche, Ansprechpartner festlegen • Zielsetzung (d.h. geplante Ergebnisse) skizzieren und präsentieren
Planung	<ul style="list-style-type: none"> • Teilziele, Arbeitsschritte, Arbeitspakete und Erfolgskriterien definieren • Zuständigkeiten koordinieren, klären – wer macht was in welchem Zeitraum? • Maßnahmen zum Controlling (= planen, steuern, kontrollieren) festlegen
Realisierung	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben erledigen • prozessbegleitendes Controlling und Bündelung einzelner Arbeitspakete • Dokumentation der Ergebnisse, ggf. verbessern, optimieren
Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> • Endkontrolle • Interne Abschlussbesprechung • Fertigstellung der Dokumentation, Präsentation nach Innen und Außen

Beispiel für mögliche Projektziele:

- ▶▶ Internationalisierung der Lehrer*innenbildung an der Universität
- ▶▶ Erhöhung der Auslandsmobilität
- ▶▶ Förderung von interkulturellen Erfahrungen für Dozierende und Studierende

Ist-Zustand ermitteln und Vorhandenes nutzen

- ▶ Welche Hochschulkooperationen gibt es bereits? Und welche können intensiviert werden in Bezug auf die Lehrer*innenbildung?
- ▶ Welche Fächer sind in Bezug auf Internationalisierung gut aufgestellt? Was ist hier der ‚Schlüssel‘?
- ▶ Welche Personen verfügen über kulturelle Erfahrungen und können als Vermittler*innen eingesetzt werden?

SWOT-Analyse: Den Ist-Zustand in Bezug auf ein konkretes Ziel ermitteln

Stärken	Schwächen
Chancen	Risiken

Vom Ist-Zustand zum Soll-Zustand – Ziele imaginieren und konkret vorstellbar machen

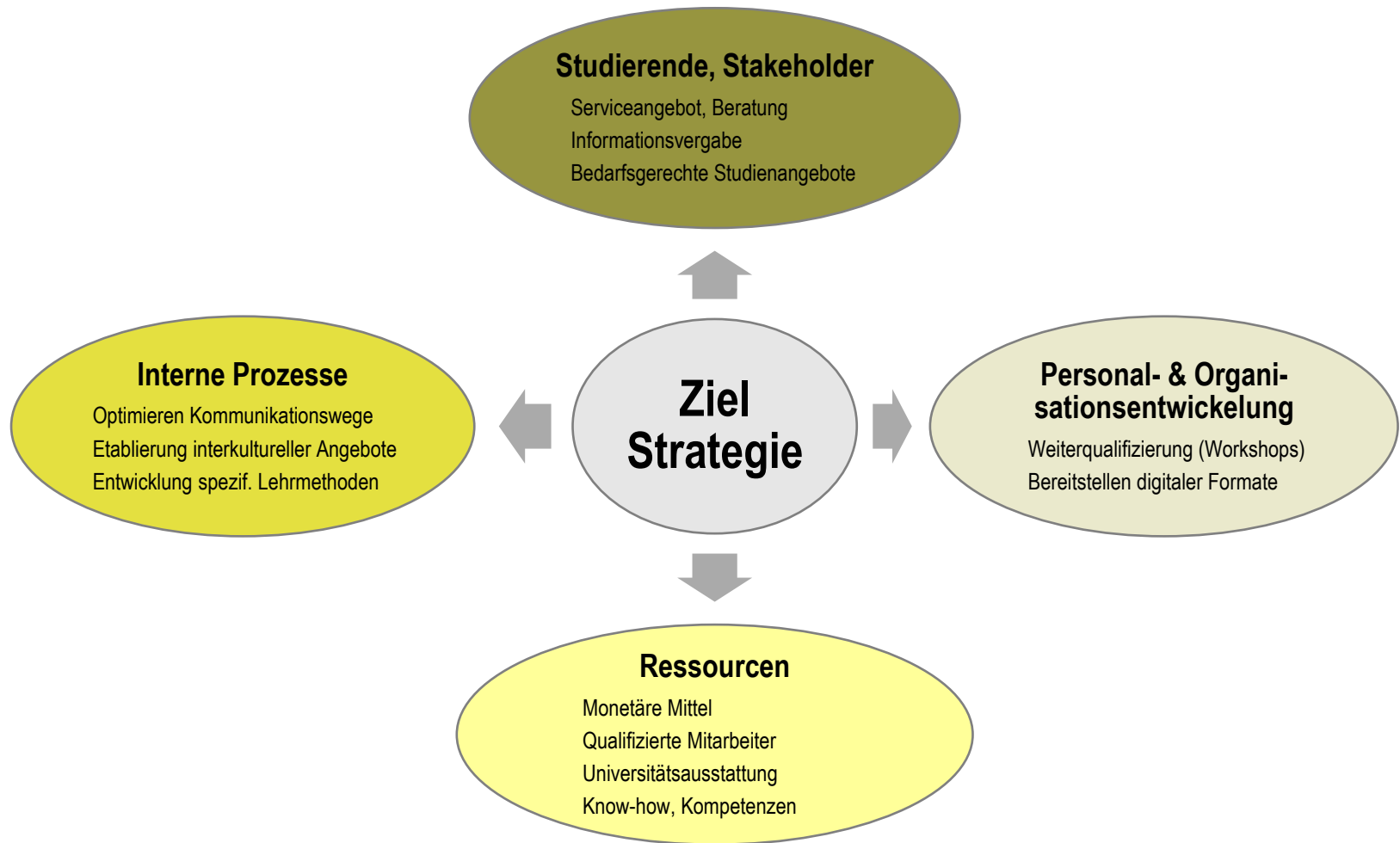
Stellen Sie sich vor, Sie haben das Ziel „Internationalisierung der Lehrer*innenbildung“ erreicht, was wird jemand, der von außen an die Universität kommt, bemerken in Bezug auf ...

- ▶ die Studierenden?
- ▶ die Lehrenden?
- ▶ das Curriculum?
- ▶ den Campus?
- ▶ ...

Innovative Ideen entwickeln - zielgerichtete Kreativität

1. Ideen erzeugen – möglichst viele, auch verrückte, revolutionäre Ideen mit Hilfe von Kreativitätsmethoden (Brainstorming, Sechs Denkhüte de Bono u.a.)
2. Bewertung der Ideen – realistische und zielführende Ideen selektieren, ggf. weiterentwickeln
3. Innovationsstrategie entwickeln: Was – Wer – Wo – Wie – Wann
4. Konkrete Projekt-Prozess-Planung

Balanced Scorecard – strategische Zielplanung



Ziele	Kennzahlen	Vorgaben	Maßnahmen

- Stakeholder
- Personal- u- Organisationsentwicklung
- Ressourcen
- Interne Prozesse

Beispiel für interaktives Projektmanagement-Tool

The screenshot displays the Trello web interface for a project board named 'Projekt XY'. The interface is organized into several columns representing different stages or categories of work:

- Ziele & Strategien** (5 Karten): Includes sections for 'Interne Prozesse' (0/4), 'Ressourcen' (0/4), 'Personal- und Organisationsentwicklung', and 'Studierende, Stakeholder'.
- offene Fragen, zu Klärendes** (4 Karten): Lists 'Kritik', 'Risiken', and 'Fragen', with an option to '+ Eine Karte hinzufügen'.
- Aufgaben, to do** (7 Karten): Categorized into 'insgesamt anstehend', 'aktuell anstehend', 'in Arbeit', and 'erledigt', with an option to '+ Eine Karte hinzufügen'.
- Finanzierungsplan und Mittelabrechnung** (5 Karten): Includes 'Dokumentation' and 'Finanzierungsplan (archiviert, aktuell)', with an option to '+ Eine Karte hinzufügen'.
- Netzwerk, Öff...** (2 Karten): Includes 'Netzwerk, Partn...' with a date '9. Jan. 2020' and an option to '+ Eine Karte h...'.

The top navigation bar includes the Trello logo, workspace 'Arbeitsbereiche', board name 'Projekt XY', and various utility buttons like 'Erstellen', 'Suchen', and 'Änderungen vornehmen'. A yellow warning banner at the top indicates that the boards are currently in a workspace named 'Arbeitsbereich von Carmen Ulrich'.

Analyse der Querschnittsaufgaben im Projektmanagementprozess

- | | |
|---|---|
| 1. Stakeholdermanagement | Personen, die das Projekt betrifft oder bestimmte Interessen damit verbinden |
| 2. Qualitätsmanagement | Qualität der Leistungen sichern,
Anforderungen entspr. Ziele setzen |
| 3. Risiko- & Chancenmanagement | systematische Einordnung der Chancen und Risiken |
| 4. Projektcontrolling | Steuerung, Führung in der operativen Umsetzung, Zielmessung durch Key Performance Indicators (KPIs) |

Spezifika der Projektarbeit im akademischen Kontext

Projektkoordinator*in im befristeten Arbeitsverhältnis

=> Projekt nutzen für die eigene berufliche Weiterentwicklung

Drittmittelfinanziert

=> Vermittlung zwischen unterschiedlichen Organisationen,
Systemabläufen, Synergieeffekte freilegen

Zusätzliche ‚Baustelle‘ im Uni-Alltag

=> Anschlussstellen kommunizieren, Projekt integrieren und kommunizieren

Wie kann die Projektorganisation und -durchführung gelingen?

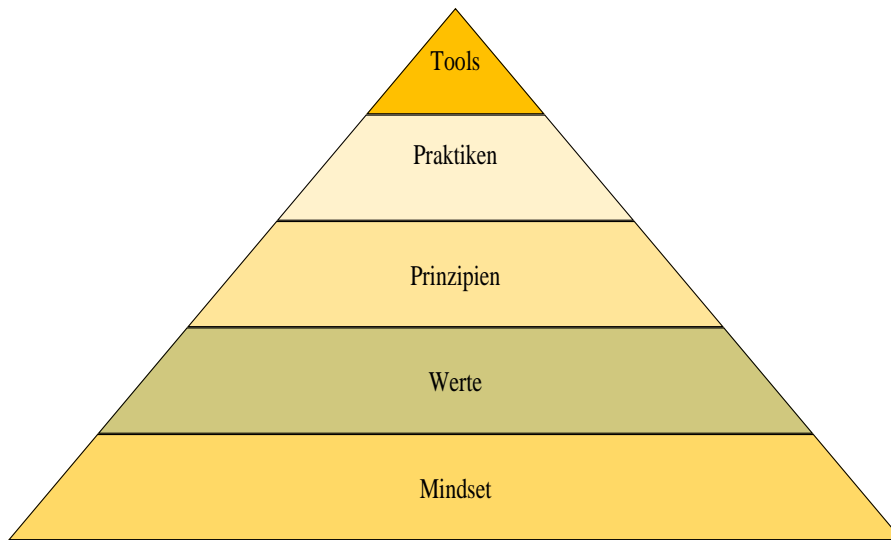
- Welche vorhandenen Ressourcen kann ich nutzen?
- Wie verringere ich den Koordinationsbedarf? (vgl. digitale Formate)
- Wie steigere ich die Entscheidungsqualität im Team, unter den Verantwortlichen oder operativ Mitarbeitenden?
- Wie nutze ich Synergieeffekte (z.B. in interdisziplinären Teams)?
- Wie fördere ich die Motivation unter den Mitarbeitenden? (z.B. durch Zerlegung der Gesamtaufgabe in Arbeitspakete)
- Wie steigere ich die Lern- und Innovationsbereitschaft? (Wissen sichern, Kommunikation effizient gestalten, Erfolge würdigen)
- In welchen Gremien, Leitungskreisen kann ich das Projekt vorstellen und weitere Stakeholder und Unterstützer gewinnen?

Wo finde ich Unterstützung für mein Projekt?

Möglichkeiten sammeln, um Stakeholder als Unterstützer zu gewinnen

- Wer sind meine Stakeholder? Welche Interessen haben sie jeweils?
- Wo kann ich von meinem Projekt berichten, Erfolge kommunizieren?
Innerhalb und außerhalb der Universität?
- Welche zusätzlichen Stakeholder kann ich gewinnen – für mein Projekt, als Unterstützer für meine zukünftige berufliche Laufbahn?

Agiles Projektmanagement



Agilität ist ein Mindset – kein Prozess oder Werkzeug oder irgendwas, das wir nebenbei machen.

Agilität ist zeitgemäßes Management, mehr noch: artgerechtes Management.

Die von Frederick W. Taylor durchgeführte Trennung zwischen der eigentlichen Arbeit und dem Organisieren der Arbeit („Management“) wird durch Agilität aufgehoben. Die Mitarbeiter übernehmen Management-Aufgaben, weil es nicht mehr anders geht – die Aufgaben erfordern dies.“
(Scheller 2017, VIII)

VII. Meine nächsten Schritte

1. Was möchte ich ausprobieren, umsetzen?
2. Was möchte ich noch einmal reflektieren, überdenken?
3. Mit wem möchte ich mich stärker vernetzen, regelmäßig besprechen, gemeinsame Prozesse, Strategien entwickeln?

GOLIN | WISSENSCHAFTS | MANAGEMENT

Kontakt

GOLIN WISSENSCHAFTSMANAGEMENT
DR. SIMON GOLIN

Meininger Straße 8 · 10823 Berlin · Germany

TELEFON +49 30 49 96 92 85 **TELEFAX** +49 30 49 96 92 88

E-MAIL dialog@golin.net **WEB** www.golin.net

Dieser Workshop wird im Rahmen von SCIENCEPLUS® durchgeführt. SCIENCEPLUS ist ein Programm von GOLIN WISSENSCHAFTSMANAGEMENT zur Personalentwicklung im akademischen Bereich. Weitere Informationen unter www.golin.net.

© 2021 GOLIN WISSENSCHAFTSMANAGEMENT, Simon Golin, Berlin
SCIENCEPLUS® ist eine eingetragene Marke.